

[1252.] Zur Versendung liegt bereit:

**Die neuen Trägersysteme für eiserne Brücken.**

Ein Beitrag zur Theorie des Brückenbaues

von  
**A. Foeypl,**  
Ingenieur.

Preis 1 M. 60 A. ord.

Wir bitten, zu verlangen

Leipzig, den 5. Januar 1878.

**G. Knapp,**  
Verlagsbuchhandlung.**Künftig erscheinende Bücher u. s. w.****J. Wolff,****Der wilde Jäger.**

[1253.]

Die zweite Auflage ist vergriffen,

aber die dritte bereits unter der Presse. Die eingehenden zahlreichen Bestellungen hoffen wir noch vor Ende dieses Monats erledigen zu können.

Von den vielen überaus günstigen, zum Theil enthusiastischen Besprechungen gestatten wir uns eine weitere und zwar aus dem „Dresdener Anzeiger“ hier abzudrucken.

Berlin, den 7. Januar 1878.

**G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.**

Nur allzu rasch ist man öfters damit bei der Hand, unser Zeitalter in dichterischer Beziehung ein Epigonenzeitalter zu nennen und die Leistungen, welche auf dem Felde der Poesie zu Tage treten, kurzweg über die Achsel anzusehen. Und doch ruht der dichterische Geist nie, und mögen auch die Leistungen der Classifier unerreicht bleiben, so treten doch immer aufs neue Talente auf, welche durchaus Erfreuliches leisten und durch deren hochmüthige Nichtachtung sich der Nichtachtende lediglich selbst um einen Genuß bringt. Wer wußte vor etwa drei Jahren etwas von Julius Wolff? Noch nirgends war sein Name in der Literatur aufgetaucht, als er plötzlich mit seinem „Till Eulenspiegel redivivus“ als ein fast schon Fertiger so zu sagen mitten in die Poesie hineinsprang und sich durch die Eigenthümlichkeit dieser Dichtung sofort Anerkennung und Geltung errang. Dem „Eulenspiegel“ fast auf dem Fuße folgte der „Ratensänger von Hameln“, welcher gleichfalls sofort allseitige Würdigung fand, und zu den genannten beiden Dichtungen kommt jetzt als dritte „Der wilde Jäger“, welche mit den Vorzügen der früheren noch andere eigenartige Reize verbindet und unter den dreien wohl den ersten Platz einnimmt. Jedenfalls hat sich Wolff mit diesen drei Dichtungen unter den Dichtern der Gegenwart einen achtungsgebietenden Platz errungen und eine Tonart angeschlagen, welcher die dichterische Eigenart und Berechtigung nicht abzuspochen ist. Man könnte in Epen Wolff's die directen Antipoden zu Hamerling's epischen Dichtungen sehen. Wenn man die letzteren von einem metaphysischen Hauch durchzogene, um das Geheimniß der Dinge spielende und von des

Gedankens Blässe angefränkelte Dichtungen nennen könnte, so findet sich bei Wolff von alledem das Gegentheil. Dichterischer Tiefsinn und Bewältigung von Gedankenproblemen sind seine Sache nicht; der pessimistische Geist, der in vielen Dichtungen der Gegenwart umgeht, wirft auf Wolff's dichterische Gestaltungen keinerlei düstere Schatten; fröhliches, frisches Singen und Sagen ist das Einzige, was ihn lockt, das Fabuliren als solches ist seine Lust und die Erneuerung der Aventure in ungekünstelter Sangesweise sein Ziel. Und man muß gestehen, daß er dieses sein Ziel in höchst erfreulicher Weise erreicht hat, gerade die frische Natürlichkeit seiner Dichtungen übt auf das Gemüth eine eigenthümliche Anziehungskraft. Sein Verdienst dabei aber ist um so größer, als, was zunächst den Stoff betrifft, die Sage ihm bei allen drei Dichtungen fast nichts als den Namen bot und die epischen Vorgänge eigentlich ganz und gar vom Dichter zu erfinden waren. Diese Erfindung und Verknüpfung der eigentlichen Geschichte ist beim Wilden Jäger ausgezeichnet gelungen. Der Wilde Jäger selbst ist zu einer wahrscheinlichen und nicht abstoßenden Gestalt gemacht, sofern sein Charakter durch seine Erlebnisse motivirt erscheint; die Reihe der Gestalten, die ihn mithandelnd umgeben, ist mit sicherer Hand zu plastischer Deutlichkeit herausgearbeitet, das Ganze ist umflossen von der Wald- und Bergpoesie des Harzes, in welchem die Geschichte spielt, und was entschieden mit das Schwierigste war, die Verknüpfung und Amalgamirung der historischen (die Dichtung spielt 1525) und der phantastischen Elemente ist in höchst geschickter Weise und ohne Bruch vollzogen. Einen besonderen Vorzug bilden wie in allen Wolff'schen Epen so auch hier wieder die eingestreuten lyrischen Stücke, die in glücklichster Weise den Volkston treffen und wie die ganze Dichtung eine außerordentliche metrische Gewandtheit bekunden. Alle drei Epen sind erschienen als integrierende Theile der Grote'schen „Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller“, eine Sammlung, der man im Interesse der zeitgenössischen Literatur die regste Theilnahme des Publicums wünschen muß und auch wohl prophezeien darf, da die publicirten Werke innerlich werthvoll sind und bei solider und geschmackvoller Ausstattung jedes nur 3 M. kosten.

Dr. A. M.

**Georg Froben & Co., Verlag in Bern.**

[1254.]

**Wrege, der Kneipabend.**  
2. Auflage.

Nachdem die erste Auflage von „Wrege, der Kneipabend“ laut Meldung unseres Herrn Commissionärs fast lediglich durch Partiebezüge derjenigen wenigen Handlungen, welche 1 Exemplar à cond. zur Einsicht erhielten, vergriffen worden ist und noch zahlreiche Bestellungen unerledigt liegen bleiben mußten, haben wir sofort die Herstellung der 2. starken Auflage in Angriff genommen und wird dieselbe in spätestens 14 Tagen vollendet sein. Wir halten bis zum Erscheinen derselben noch die ausnahmsweise Partievergünstigung von 14/12 (statt 13/12) für die erste Partie aufrecht und ersuchen, Ihre Bestellungen schleunigst an Herrn J. G. Mittler in Leipzig adressiren zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Georg Froben & Co.**[1255.] Im Commissionsverlage von **G. E. Kollmann** in Leipzig erscheint, wird aber nur auf Verlangen versandt:**Die rationelle  
Verschönerungskunst  
und  
Jugend-Conservirung.****Belehrungen,  
Mittel und Anweisungen**

die jugendlichen Reize

durch edlen Anstand und natürliche Anmuth zu erhöhen,

Teint und Gesichtsglätte,  
Formensülle,

schöne Büste wie Elasticität der Körpertheile

diätetisch herzustellen und zu erhalten.

Zudem 80 kosmetische Recepte zur Selbstbereitung wie zur geheimen Toilette.

Nach 15-jähriger erfolgreicher Praxis mit Benutzung der neuesten wissenschaftlichen Forschungen bearbeitet

von

**J. Hensler-Maubach,**

Docent und Specialist für rationelle Kosmetik.

16 Bog. 8. Eleg. Ausstattung in farbigem Umschlag. 2 M.

Bei der Empfindlichkeit des schönen Geschlechts möchte es sich empfehlen, das Werkchen recht auffällig in Sicht zu bringen, aber nur auf Verlangen vorzulegen. Die brillante Ausstattung wird sicherlich Nachfrage hervorrufen.

[1256.]

**Othmer's  
Vademecum des Sortimenters.**  
Dritte gänzlich umgearbeitete Auflage!

In Beantwortung vielfacher Anfragen auf diesem Wege die Nachricht, daß die neue Auflage meines „Vademecum“ voraussichtlich zu Ostern a. e. erscheinen wird. Bei meinen Geschäftsarbeiten ist es mir trotz unausgesetzter Thätigkeit nicht möglich, das „Vademecum“ früher anzugeben, um so weniger, als ich im Interesse der Sache auch die Erscheinungen der letzten Monate mit berücksichtige. Uebrigens danke ich bei diesem Anlaß für die zahlreichen aufmunternden und mich ehrenden Zuschriften, welche ich in Begleitung von bis jetzt 550 Baarbestellungen empfing. Diese erfreuliche Thatsache bestimmt mich nun, den Subscriptionspreis von 8 M. baar pro Exemplar noch bis zum 1. April a. e. bestehen zu lassen, um denjenigen Handlungen, welche bis jetzt noch nicht bestellten, Gelegenheit zu geben, dies für jedes Sortiment unentbehrliche Handbuch zu einem billigeren Preise zu erwerben, und bitte diese um alsbaldige Einsendung ihrer Bestellungen, da nach Ablauf des oben bemerkten Zeitraums